

8

Sechstes Kapitel
Fünftes Kapitel
Viertes Kapitel
Drittes Kapitel
Zweites Kapitel
Erstes Kapitel

Kurzgefaßter Inhalt
eines jeden Kapitels des ersten Buchs.

Erstes Kapitel.

Simplex erzählt sein bairisches Herkommen,
Was er für Sitten hab' an sich genommen.

Zweites Kapitel.

Simplex wird zu einem Hirten erwählt
Und das Lob selbigen Lebens erzählt.

Drittes Kapitel.

Simplex pfeift tapfer auf seiner Sackpfeifen,
Bis die Soldaten ihn mit sich fortschleifen.

Viertes Kapitel.

Simplex Residenz wird ausgeplündert,
Niemand ist, der die Soldaten verhindert.

Fünftes Kapitel.

Simplex das Weishaus behendiglich spielt,
Wenn sich Bäum' regen, er Herzensangst fählet.

Sechstes Kapitel.

Simpler hörte Worte, die lauten andächtig,
Sieht den Einsiedler, pfeift und wird ohnmächtig.

Siebentes Kapitel.

Simpler wird in einer Herberg' tractiret,
Obgleich wird sehr großer Mangel gespühret.

Achstes Kapitel.

Simpler giebt seinen Verstand an den Tag
Durch seine thörichte Antwort und Frag'.

Neuntes Kapitel.

Simpler ein Christenmensch anfängt zu werden,
Da er ein' Bestie vorher war auf Erden.

Zehntes Kapitel.

Simpler lernt wunderlich lesen und schreiben,
Will auch bei'm Einsiedler willig verbleiben.

Elfstes Kapitel.

Simpler erzählt, Speiß', Hausrath und Sachen,
Welche der Mensch sich zu Nutzen kann machen.

Zwölftes Kapitel.

Simpler merkt eine Art selig zu sterben,
Und ein Begräbniß auch leicht zu erwerben.

Dreizehntes Kapitel.

Simpler will seine Sünde verlassen,
Pfleget doch bald andre Gedanken zu fassen.

Vierzehntes Kapitel.

Simpler erzählt mit Entsetzen und Grausen,
Wie die Soldaten mit fünf Bauern hausen.

Fünfzehntes Kapitel.

Simpler wird von den Soldaten spoliert;
Ihm träumt, wie im Kriege getrieben es wird.

Sechszehntes Kapitel.

Simplex träumt ferner vom kriegerischen Leben,
Daß man Geringe nicht pſieg' zu erheben.

Siebenzehntes Kapitel.

Simplex versteht, daß der Adel allein,
Im Kriege nicht pſieget beehrt zu sein.

Achtzehntes Kapitel.

Simplex das erste Mal in die Welt springt,
Was ihm indessen gar übel gelingt.

Neunzehntes Kapitel.

Simplex wird in dem Schloß Hanau gefangen,
Saget, wie er damals einher gegangen.

Zwanzigstes Kapitel.

Simplex wird in das Gefängniß geführt,
Mitten in Aengsten noch Linderung spührt.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Simplex bekommt durch Gottes Geſchick
Von dem Glück einen sehr freundlichen Blick.

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Simplex hört, wer sein Einfiedler gewesen,
Der ihm gelernt hat Schreiben und Lesen.

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Simplex wird zu einem Pagen erkohren,
Seines Einfiedlers Frau wurde verloren.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Simplex durchziehet und tadelt die Leut',
Sieht viel Abgötterei zu seiner Zeit.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Simplex kann sich in die Welt nicht recht schicken,
Und die Welt pſiegt ihn auch ſcheel anzublicken.

Sechszwanzigstes Kapitel.

Simplex hat von den Soldaten vernommen,
Wie sie einander schön heißen willkommen.

Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Simplex macht einen Rauch in die Kanzlei,
Daß ihm auch selber ist übel dabei.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Simplex ganz wunderlich lernet wahr sagen,
Pfleget auch noch eine Kunst davon zu tragen.

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Simplex ein Auge vom Kalbskopf erschnappt,
Ueber der Tafel das Andre ertappt.

Dreißigstes Kapitel.

Simplex sieht erstmals herauschete Leut',
Meinet, sie seien nicht worden geschmidt.

Einunddreißigstes Kapitel.

Simplex sein' Kunst einmal fleißig probirt,
Welche macht, daß er wird tapfer geschmirt.

Zweiunddreißigstes Kapitel.

Simplex sieht seine Leut' tapfer ausfaufen,
Daß auch der Pfarrer muß endlich weglaufen.

Dreiunddreißigstes Kapitel.

Simplex sieht, wie sein Herr einen Fuchs schießet,
Und er auch etliche Brocken genießet.

Vierunddreißigstes Kapitel.

Simplex kommt zufällig zu einem Lanz,
Da er denn wieder versieheth die Schanz'.

Ich hab' dich schon gesehen, du bist ein
Nichtswürdiger, du bist ein
Nichtswürdiger, du bist ein

Ich hab' dich schon gesehen, du bist ein
Nichtswürdiger, du bist ein
Nichtswürdiger, du bist ein